

Bedrohte, gefährdete und geschützte Schmetterlinge:

## Rotbraunes Ochsenauge, *Pyronia tithonus*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

RLH	KOCH	RLD	Schmetterlingsart (lat./dtsh.-Bez.)	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	Nr.	GAB	(Einzeljahre 1988-2000/Jahresdurchschnitt)	(BJ)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	I		<b>Tagfalter (<i>Rhopalocera</i>)</b>													
			<i>Nymphalidae: Satyrinae</i>	Edelfalter: <b>Augenfalter</b>												
GAB	22	GAB	<i>Melanargia galathea</i> , Schachbrett (34/99)	5	10	10	50	60	125	300	132	72	63	91	84	
	30		<i>Pararge aegeria</i> , Waldbrettspiel	5	7	2	2	3	2	2	7	34	10	12	10	
RLV	31	GAB	<i>Lasiommata megera</i> , Mauerfuchs							1						
	35		<i>Aphantopus hyperantus</i> , Schornsteinfeger	6	1	1	2	3	9	6	12	22	18	40	51	
RLV	36	RL3	<i>Pyronia tithonus</i> , Rotbraunes Ochsenauge (07/00)	1	0	1	1				3	2	4	9	25	
	37		<i>Maniola jurtina</i> , Großes Ochsenauge	100	140	300	300	100	150	100	60	70	64	98	150	
GAB	42	GAB	<i>Coenonympha pamphilus</i> , Kl. Wiesenvögelchen (08/00)	10	20	23	23	20	14	100	60	18	21	32	48	

### Allgemeines:

Das Rotbraune Ochsenauge ist ein Tagfalter und gehört zur Unterfamilie der Augenfalter (*Satyrinae*). Es ist über fast ganz Europa, nach Norden bis Südirland, England, Norddeutschland, Mittel-Polen verbreitet. Der Falter fehlt aber auf den Mittelmeerinseln mit Ausnahme von Korsika und Sardinien.

### Kennzeichen:

Die Flügeloberseite ist auffallend orangebraun, auf den Vorderflügeln befindet sich je ein schwarzer, weiß gekernter Augenfleck. Alle Flügel sind dunkelbraun gerandet. Die Unterseiten der Hinterflügel sind rindenfarbig. Das Weibchen ist etwas größer und blasser gefärbt als das Männchen, ihm fehlt auch der braune Duftschuppenfleck auf den Vorderflügeln. Die Flügelspannweite des Falters beträgt circa 3,2 bis 4 cm.



Die Abbildungen 1 - 5 (v.li.n.re.) **Falter** mit offenen (1) und geschlossenen (3) Flügeln, **Ei** (2), **Raupe** (4) und **Puppe** (5).

**Fotoscans:** Abb. 1, 3: NAOM-Archiv (R. Hohmann); Abb. 2, 5: Ebert, G. (Hrsg.) 1993: Bd. 2, S. 88, Abb. 4: Weidemann, H.J. (1995): S. 521.

### Flugzeit:

Die Falter fliegen von Juli bis August in einer Generation. Die Eier werden über der Vegetation abgeworfen oder auch angeklebt (Eihefter).

### Raupenzeit:

Die Raupenzeit ist von September bis Juni (Überwinterung als Jung Raupe am Boden). Die Raupe ist graubraun mit einem dunklen Längsstreifen auf dem Rücken. Bei den Häutungen kann die Grundfarbe der Raupe (die sich bei Störungen zusammenrollt) zwischen grün und braun wechseln.

Die Puppe ähnelt der vom Großen Ochsenauge (*Maniola jurtina*) und hat eine braune Grundfarbe bei schwarzer Zeichnung der Flügelscheiden. Sie wird an einem Grashalm befestigt, die Puppenruhe beträgt etwa 3 Wochen.

### Futterpflanzen:

Die Futterpflanzen der Raupe sind verschiedene Gräser, z.B. Roter Schwingel (*Festuca rubra*), Zartes Straußgras (*Agrostis capillaris*) und Ausdauernder Lolch (*Lolium perenne*) und andere Arten.

### Lebensgewohnheiten:

Der Falter besiedelt vor allem trockene Waldränder und Brachflächen, kommt aber auch am Rande von Feuchtwiesen vor. Am häufigsten trifft man ihn auf Sandböden an. Er fliegt langsam und besucht verschiedene Blüten, besonders gern die Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*), Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Gemeiner Dost (*Origanum vulgare*) und Feld-Thymian (*Thymus pulegioides*).

### Gefährdung:

Das Rotbraune Ochsenauge ist besonders in Norddeutschland aber auch stellenweise in Mitteldeutschland stark zurückgegangen. Hauptursachen des Rückgangs sind u.a. zunehmende Bebauung (Flächenversiegelung) und Aufforstung von Brachland.<sup>1)</sup>

1) Neueste Ergebnisse der Biodiversitätsforschung weisen darauf hin, dass ökologische Ausgleichsflächen im Grünlandbereich und Ackerbau die faunistische Vielfalt erhöhen, wenn auch die Auswirkungen unterschiedlich sind.

Die ersten Resultate von Fallstudien (*AGRARForschung* 7 (3): 112-116, 2000) zeigen, dass in einer Region mit intensivem Ackerbau die Buntbrachen für die adulten Tagfalter eine wichtige Nahrungsquelle sind.

"Mobile Arten wie der Schwalbenschwanz besuchen die Buntbrachen häufig.

In einer intensiven Futterbauregion werden die extensiv genutzten Wiesen von etwa **5-mal mehr Tagfalter-Individuen** besucht als die intensiv genutzten Wiesen. Die für artenreiche Wiesen typischen Tagfalterarten (z.B. Kleines Wiesenvögelchen, Großes Ochsenauge, Brauner Waldvogel) konnten nicht beobachtet werden".

Im Rhein-Main-Gebiet ist der Falter glücklicherweise örtlich noch sehr zahlreich; besonders häufig fliegt er noch bei Mühlheim am Main und im Rodgau (Kreis Offenbach), wo eiszeitliche, fluviatile Dünenansätze vorherrschen.

Nach der bundesweiten Roten Liste ist er in der Kategorie 3 "gefährdet" eingestuft.

### Hilfen:

Obwohl der Falter in der Roten Liste Hessen in der Kategorie "V", d.h. auf der Vorwarnliste für zurückgehende Arten steht, ist er im Rhein-Main-Gebiet derzeit noch nicht gefährdet, d.h. besondere Hilfsmaßnahmen sind hier noch nicht notwendig.

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann, U. Kluge und H. Eikamp bearbeitet. [Art.-Nr. 2.181, Zitat-Nr. 3.359] *impr. 2003-eik.*

Aus dieser Merkblattserie sind bisher 29 Faltblätter (Nr. 07 bis 35) erschienen; eine Auflistung und weitere Merkblätter (kostenlos) können gegen Freiumschat (3,- DM) bei der Pressestelle der NAOM abgerufen werden!

Die Merkblattkosten wurden aus Beihilfemittel des Kreisausschuss Offenbach/Main (Umweltamt) teilfinanziert und gesponsert mit Spendenmittel der:

